

JAHRESBERICHT 2018

Centro Villa Candelaria, Bolivien



Liebe Freunde

Wir beenden das Jahr in Dankbarkeit dafür, dass wir in das Leben von mehr als 200 benachteiligten Kindern investieren durften. Ohne Euch wäre das nicht möglich gewesen. Danke für Euer Interesse, Eure Liebe und Eure vielfältige Unterstützung.

Anzahl der Kinder Ende des Jahres 2018										
Klasse	Krippe	Inf.	PreK	K	1 ^o	2 ^o	3 ^o	4 ^o	5 ^o	6 ^o
Alter	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Mädchen	8	13	11	15	9	6	6	7	11	10
Jungen	7	15	12	13	10	10	10	11	8	7
TOTAL	15	28	23	28	19	16	16	18	19	17

Aus finanzieller Sicht war es wieder ein schwieriges Jahr, weil die Unterstützung aus dem Ausland zurückging und die Eltern aufgrund der Krise im Land finanziell nicht mehr so viel beitragen können. Der Staat Bolivien verordnete zudem einen 14. Monatslohn, den wir nicht voll bezahlen konnten; wir mußten die Angestellten bitten, die Hälfte des Betrags zugunsten der Kinder an OESER zu spenden. Der Verein Cuidamos hat uns in dieser Notlage durch zusätzliche Beiträge aus der Patsche geholfen.

Schüler im Unterricht - Bildungsqualität

Im Sprachunterricht wurde eine tägliche Lesezeit im Unterricht eingeführt. In dieser Zeit lasen die Kinder je ein Buch und schrieben anschließend eine Zusammenfassung. Bei der Bewertung wurde auf das Leseverständnis, den Sinn des Geschriebenen und die Rechtschreibung geachtet. Es hat uns gefreut, dass mehrere Kinder sich in den Pausen Bücher aus dem Klassenzimmer ausleihen, um zu lesen. Zwei Mädchen, die zu Hause keinerlei Unterstützung für ihre Schulaufgaben haben weil ihre Mütter Analphabetinnen sind, haben sich im Sprachunterricht besonders angestrengt. Noemi Ari ist eine von ihnen. Sie hatte sich zum Ziel gesetzt, den Buchstabierwettbewerb zu gewinnen, und mit Unterstützung der Lehrerin übte sie fleißig während der Pausen und nach der Schule. Noemi lebt mit ihren Geschwistern und ihrer Mutter zusammen, der Vater hat die Familie vor Jahren verlassen. Er kommt nur manchmal zu Besuch, trägt aber finanziell kaum zum Familienunterhalt bei. Noemi hat deshalb ein Vollstipendium, inklusive Mittagessen in der Schule. Leider konnte sie den Nachhilfeunterricht am Nachmittag



nicht besuchen, weil sie daheim auf ihre jüngeren Geschwister aufpassen musste, während ihre Mutter an der Straße des Hauptmarkts nach einer Gelegenheitsarbeit suchte. An manchen Tagen hat sie Glück und findet Arbeit, an anderen nicht.

Im Mathematikunterricht wurden eine Schachmeisterschaft und ein Mathe-Turnier organisiert. Ein andermal wurden Marktstände aufgestellt, wo die Schüler Esswaren und Dienstleistungen verkaufen konnten. Dazu haben sie Spielgeld benutzt, um das Kopfrechnen und den Umgang mit Geld zu üben.



Cristian Mamani, ein Stipendiat in der Sekundarschule, hat seinen Schulabschluss als Bester bestanden. Bei der Abschlussfeier, zu der wir eingeladen wurden, betrat er den Saal mit seinen Eltern. Seine Mutter trug als einzige Frau die traditionelle bolivianische Tracht. Als Cristian vor 6 Jahren in die Sekundarschule kam, musste er mit weiteren Schülern unserer Schule Englisch aufholen. Nachmittags kam er jeweils zu uns, um sich Bücher aus der Schulbibliothek auszuleihen und seine Hausaufgaben zu machen. Seine Eltern haben ihre Dankbarkeit, für die erhaltene Unterstützung ausgedrückt. Jetzt möchte Cristian studieren und Bauingenieur werden.

Am Nachmittag haben wir zusätzlich zur Nachhilfe auch Kochkurse und Musikunterricht angeboten. Andrés hat keinen der Nachmittage des Kochkurses verpasst, da er dort nicht nur kochen gelernt hat, sondern auch Leckeres Essen bekam. Wir halfen ihm, die Zutaten zu kaufen, die er mitbringen musste, da seine schwangere Mutter dies nicht immer tun konnte

Kinder und ihre Eltern – Ganzheitlich arbeiten

Viele Kinder von Villa Candelaria bemühen sich trotz ihrer sozial schwierigen Situation im Unterricht und haben auch Erfolg. Manche haben sich bei Seelsorgegesprächen geöffnet und unter Tränen erzählt, was ihnen Sorgen bereitet. Wir haben oft gemeinsam mit ihnen gebetet und ihnen Trost und Mut zugesprochen. Allen Kindern wird Wertschätzung entgegengebracht und sie wissen sich geliebt. Auf die Frage: „Was ist das Beste, das in deinem Leben passiert ist?“ hören wir als Antwort oft: „Auf dieser Schule zu sein“ oder von Erlebnissen wie einem Ausflug zu einem Spielplatz, einem Camp oder anderen Aktionen, die vom Projekt organisiert werden.



Wir reden auch mit ihren Eltern und versuchen mit ihnen so manche schwierige Lebenssituation zu meistern. Eine sehr erfreuliche Entwicklung war die Beziehung zu einer Mutter, die 8 Jahre im Gefängnis gelebt hat. Jetzt ist sie frei und arbeitet als Trainerin in einem Fitnessstudio. Am Anfang redete sie mit niemandem, wenn sie ihre beiden Kinder zur Schule brachte. Aber seit Mitte dieses Jahres traf sie sich jede Woche mit Mary, um gemeinsam mit ihr in der Bibel zu lesen, zu beten und zu reden. Es entstand eine Freundschaft und die Mutter half zweimal pro Woche beim Transport der Gefängniskinder. Bei der Einschreibung ihrer beiden Kinder in die Schule wurde sie gefragt, ob sie das angepasste Schulgeld aufbringen könne.

Sie antwortete, dass sie mit Freude mehr zahlen und sich auch als Freiwillige engagieren werde, weil sie die Arbeit der Schule sehr schätzt.

Andere Eltern leben zwar mit ihren Kindern zusammen, vernachlässigen diese aber sehr und überlassen sie sehr oft sich selbst. Bei einem der Mädchen wurden Zettel gefunden, auf denen sie ihren Wunsch zu sterben ausdrückte. Das hat uns aufgerüttelt und mobilisiert und dank einer intensiven Betreuung geht es dem Mädchen und ihrer Schwester wieder gut.

Zwei Stiftungen haben die Schulkinder kostenlos zahnärztlich behandelt und Sehtests bei allen Kindern durchgeführt. 50 Kinder erhielten danach eine Brille geschenkt.

Seit Mitte Jahr hat Mary Band offiziell den wichtigen Bereich der Sozialarbeit übernommen. Sie war bereits vorher eng mit den Kindern und ihren Familien verbunden, genießt ihr Vertrauen und hatte erfolgreich mit ihnen gearbeitet.

Freiwillige im Einsatz

Wir sind dankbar für die jungen Freiwilligen, die den Transport der Gefängniskinder, das Mittagessen in der Schule und den Englischunterricht übernehmen.

Im November ist Willi Egger zum 6. Mal als Volontär zu uns gekommen, diesmal in Begleitung von David Kradolfer. Gemeinsam haben sie die Dächer der Schule und der Küche repariert, den Bau eines Geräteschuppens geleitet und an der Elektroinstallation wichtige Verbesserungen durchgeführt.



Mitte des Jahres konnte der Geschäftsführer Rudolf Band Organisationen in Deutschland und der Schweiz besuchen, welche die Bildungsprogramme von OESER unterstützen.

Die Stiftungen Hans & Wilma Stutz, Roger Haus und Edunámica sowie der Rotary Club Oberthurgau bewilligten Projektbeiträge für 2019.

Gott sei Dank für Eure Unterstützung und das Vorrecht mit den Kindern arbeiten zu dürfen.

Rudolf Band und das OESER Team